

An den

Kirchenkreis Köln

K ö l n

Betr: Leben der Gemeinde im Jahre 1947

Bezug: Dort. Schreiben vom 3.11.47 Tgb.Nr. 1903

Der im Jahre 1945 begonnene innere und äusserer Wiederaufbau der Gemeinde ist rüstig fortgeschritten. Die Gemeinde hat z.Zt. etwa 12 000 Seelen. Getauft sind 157 Kinder, konfirmiert 129, getraut sind 73 Paare, gestorben sind 124 Gemeindeglieder und mit kirchlichen Geleit beerdigt. 37 ehem. Glieder der Kirche sind wieder aufgenommen worden, 21 sind zu evangelischen Kirche übergetreten, 73 aus der Kirche ausgetreten.

Die Gemeinde ist in 4 Seelsorgerbezirke gegliedert: 1.) Mülheim=Süd, mit Buchforst u. Buchheim, Pfarrer H e i d e r, eingeführt am 4.5.1947, predigtstätte, Graf-Adolfstr. 22.

2.) Mülheim=Nord, Pfarrer H e y n e n, predigtstätte, Düsseldorferstr. 27, zugleich Sitz des Gemeindeamtes.

3.) Dünnwald=Höhenhaus, Pfarrer L e c h n e r, seit dem 1.4.47 mit Beschäftigungsauftrag in der Gemeinde, am 19.11.47 förmlich zum Pfarrer gewählt, Predigtstätten in Dünnwald, Tersteegen-Kirche, in Höhenhaus, Baracke der Arbeiterwohlfahrt am Luftschutzbunker an der Honschaftstr.

4. Flittard=Stammheim, Pfarrer S c h u l t z e, in der planmässigen Hilfspredigerstelle der Gemeinde, von der Kirchenleitung mit Beschäftigungsauftrag am 1.9.47 entstandt, Predigtstätte, Gemeindesaal Flittard, Paulinenhofstr. 30.

In jeden Seelsorgebezirk wirkt eine Gemeindegliederschwester. Süd, Schwester Hulda Moskopf vom Diakonissenmutterhaus Posen, Nord: Schwester Anna Tuttas vom Diakonissenmutterhaus Bethanien/Lötzen, jetzt Hamburg, beide vom Diakonissenmutterhaus Kaiserswerth entsand. Die über 25 Jahre in der Gemeinde Mülheim und zuletzt in in Dünnwald=Höhenhaus stationierte Schwester Marie Hampel vom Diakonissenmutterhaus Kaiserswerth ist am 12.10.1947 nach länger schwerer Krankheit in Kaiserswerth verstorben. Die Diakonissenstation ist vom Bergischen Diakonissenmutterhaus Aprath im Einverständnis mit Kaiserswerth übernommen worden, nach Höhenhaus, Kinzigweg 42 verlegt und seit 1.7.47 mit Schwester Alma Linne vom Diakonissenmutterhaus Aprath besetzt. In Flittard=Stammheim arbeitet Schwester Charlotte Müller eine Rote Kreuz Helferin, Flüchtling aus Ostpreussen.

Der Kindergarten im Südbezirk ist noch in seiner Notunterkunft, Graf-Adolfstr. 22, wird von der Kindergärtnerin Frl. Schiffler geleitet und von etwa 45 Kindern besucht.

Das gottesdienstliche Leben hat eine erfreuliche Zunahme zu verzeichnen, besonders im Südbezirk, wo sonntäglich 2 Gottesdienste hintereinander gehalten werden müssen, um in den beschränkten Räumen des befehlsässigen Jugendheimes für alle Andächtigen Platz zu haben. In Höhenhaus ist der bisherige Andachtsraum in der Schule mit Schulbänken bestellt worden. Da die Schulbänke den Erwachsenen nur eine unbequeme Sitzgelegenheit bieten, ist auf Wunsch vieler Gemeindeglieder der Versuch gemacht worden, in einer am Luftschutzbunker in der Honschaftstr. gelegenen Baracke der Arbeiterwohlfahrt die Gottesdienste zu halten. Der Erfolg bleibt abzuwarten.

44-03-4

Die männliche Jugendarbeit wird durch den C.V.J.M. und seine freiwilligen Helfer unter der fordernden Leitung des Gemeindejugendpfarrers Heider getrieben. Es bestehen in allen Bezirken Jungscharen mit insgesamt etwa 100 Mitgliedern, in Süd ein Jungendienst mit 45 (Führung Richard Lapp) und eine Jungmannschaft von 10 Mann (Führung Julius Maschwitz).

Für die weibliche Jugendarbeit ist am 15.11.46 Fräulein Mathilde Römhold angestellt worden und hat mit kleinen Kreisen anfangend auch etwas Boden in der Gemeinde gefunden. Leider ist Frl. Römhold durch ihre Verheiratung mit Missionar Wettstein am 30.11.47 aus dem Dienst der Gemeinde ausgeschieden. Die Bemühungen um eine neue Jugendleiterin sind bisher erfolglos geblieben. Die Arbeit wird weitergeführt in Flittard und Dünwald durch die Gemeindegewestern in Nord durch Fräulein Erika Kaufmann, in Süd durch Pastor Keller und Fräulein Erika Müller.

Kinderstunden werden von den Gemeindegewestern in Süd, Nord und Flittard gehalten.

Das musikalische Leben leitet der Organist der Gemeinde, Herr Haas, der zugleich den Dienst an der Orgel in den Gottesdiensten des Nordbezirks und wenn möglich auch des Südbezirks versieht. Ausserdem ist Organistin im Nebenamt Frl. Nünninghoff in Dünwald und leitet dort zugleich einen Kinderchor von etwa 35 grösseren Kindern Schwester Hulda Moskopf, Presbyter Jacob und Frl. Ruth Josupeit spielen ehrenamtlich Harmonium in den Gottesdiensten in Süd, Flittard und Höhenhaus.

Kirchenchöre bestehen unter Leitung von Organist Haas in Mülheim mit etwa 36 Mitgliedern und in Dünwald mit 34. Der Evangel. Männerchor Mülheim hat seine Tätigkeit ebenfalls wieder aufgenommen.

Zur Förderung des kirchenmusikalischen Lebens hat sich ein Freundeskreis für Kirchenmusik gebildet. In der Notkirche, Düsseldorfstr. 27 ist am 30.6.47 eine Kleinorgel aus der Orgelbauwerkstätte Walcker, Ludwigsburg, aufgestellt worden.

Die Notkirche ist zugleich der alt-kath.-Gemeinde für ihre Gottesdienste zur Verfügung gestellt worden. Auch mit der evangel. freikirchlichen Gemeinde Mülheim unterhält die Gemeinde gute glaubensbrüderliche Beziehungen. Vom 20. bis 26.10.47 ist mit ihr gemeinsam eine Volksmissionarische Woche veranstaltet worden.

In der Adventszeit 1946 hatte die Gemeinde eine eigene volksmissionarische Woche mit Pfarrer Kinzel, Leverkusen, veranstaltet.

Die Arbeit der Frauenhilfe besteht in den Bezirken Nord, Flittard, Dünwald-Höhenhaus. Ebenso ist in allen Bezirken die Arbeit der Bezirkspflege eingerichtet.

Ausser dem regelmässigen Konfirmanden und Katechumenen-Unterricht erteilen die Pfarrer Heynen und Heider an den höheren Schulen in Mülheim Religionsunterricht.

Der Aufbau der kirchlichen Gebäude geht wegen der Materialschwierigkeiten nur langsam vorwärts. Die Gemeinde hat die Hoffnung, eine als Spende aus der Schweiz in Aussicht gestellte Notkirche zu erhalten und im kommenden Jahr auf dem Fundament der Luther-Kirche zu erbauen.

Zur Zeit leidet die Gemeinde schwer unter der Beurlaubung ihrer beiden Pfarrer Heider und Heynen. Sie ist dankbar, dass Pastor Keller von der Kirchenleitung ihr zur Aushilfe zur Verfügung gestellt worden ist und dass ihre bewährten Pfarrer Mühlberg und Sparre sich trotz ihres Ruhestandes selbstlos wieder zur Versorgung ihrer alten geliebten Gemeinde zur Verfügung stellen. Die Gemeinde hofft mit Gottes Hilfe aller inneren und äusseren Schwierigkeiten Herr zu werden.

Das Sonntagsblatt "Der Weg" wird von 1 250 Familien gehalten.

Gemeinde

Die bittet im Einverständnis mit der Gemeinde Dellbrück den bisher von dort versorgten Ortsteil von Höhenhaus Weidenbruch ganz zur Gemeinde Mülheim, Bezirk Dännwald-Höhenhaus, umzupfarren, da die Kinder aus dieser Siedlung doch die Schule in Höhenhaus besuchen und auch die Erwachsenen dorthin zum Gottesdienst kommen.

Das Presbyterium der evangel.
Kirchengemeinde Mülheim am Rhein.